Halle und Umgegend.

Halle, 17. Oktober.

— [Die Genehmigungsurkunde für die elektrische Straßenbahn von Halle a. S. nach Merseburg] wird jetzt im Amtsblatt der Regierung zu Merseburg veröffentlicht. Die Genehmigung ist auf die Zeitdauer von 99 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet, mit der Maßgabe ertheilt: 1. daß die Kleinbahn neben dem Personenverkehr nur die Beförderung von Packeten und Lebensmitteln übernehmen darf, und zwar auch nur mit der Maßgabe, daß zu dieser Beförderung besondere Betriebsmittel oder Wagenabtheile nicht benutzt werden dürfen, 2. daß sie thatsächlich nur zur Vermittelung des Verkehrs von Ort zu Ort bestimmt ist, und dementsprechend keine direkten Zugverbindungen zwischen nicht benachbarten Orten durch Züge eingerichtet werden, die auf keiner oder nur dem geringeren Theile der Zwischenstationen zum Zwecke der Aufnahme und des Absetzens von Fahrgästen anhalten, 3. daß sie nicht an andere Kleinbahnen, außer an die Hallesche Stadtbahn, angeschlossen bezw. herangeführt wird. Die Vollendung und Inbetriebnahme der Bahn muß längstens innerhalb 2 Jahren, nachdem der Bauplan endgiltig festgestellt ist, erfolgen. Für den Fall, daß die Unternehmerin diesen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, ist dieselbe zur Zahlung einer Verzugsstrafe von 10,000 M., für den Fall, daß der Betrieb ohne genügenden Grund unterbrochen oder eingestellt werden sollte, zur Zahlung einer Verzugsstrafe von 100 M. für jeden Tag der Unterbrechung verpflichtet, mit der Maßgabe, daß die Entscheidung darüber, ob und bis zu welchem Betrage dieselbe als verfallen anzusehen ist, unter Ausschluß des Rechtsweges dem Minister der öffentlichen Arbeiten zusteht. Die Zeitabschnitte, in welchen die Motorwagen, abgesehen von der Vornahme erheblicher Aenderungen, der Prüfung durch die zur eisenbahntechnischen Beaufsichtigung der Bahn zuständige Behörde zu unterwerfen sind, werden auf je ein Jahr bestimmt. Die größte zulässige Fahrgeschwindigkeit ist 30 km in der Stunde. Die Höchstgeschwindigkeit soll in dem zur Verhütung einer möglichen Gefahr erforderlichen Maße vermindert werden, so daß ein sofortiges Halten des Zuges mit Hilfe der Bremsen zu ermöglichen ist: a) bei der Fahrt durch Weichen, b) wenn bei unbewachten Uebergängen die freie Aussicht auf der Bahnanlage und den anschließenden Wegestrecken gehindert ist, c) bei der Fahrt durch Ortschaften, d) wenn ein Hinderniß auf der Bahn bemerkt wird. Die Einrichtung des Fahrplans wird für die ersten drei Betriebsjahre dem Ermessen der Unternehmerin überlassen. Nach Ablauf dieses Zeitraumes bleibt Bestimmung darüber vorbehalten, inwieweit der Fahrplan der Feststellung durch die Aufsichtsbehörden unterliegen soll. Die Feststellung der Beförderungspreise steht innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren nach Eröffnung des Bahnbetriebes der Unternehmerin frei. Nach Ablauf dieses Zeitraumes sind die Aufsichtsbehörden berechtigt, die Höchstbeträge der Beförderungspreise zu genehmigen. Innerhalb dieser Grenzen ist der Unternehmerin überlassen, die Beförderungspreise nach eigenem Ermessen festzusetzen bezw. Erhöhungen wie Ermäßigungen der Preise ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörden vorzunehmen. Die Feststellung der Höchstbeträge der Beförderungspreise wird in Zeiträumen von je zwei Jahren der Prüfung unterzogen. An die Genehmigungsurkunde sind noch eine Reihe von Vorschriften zum Schutze der Reichstelegraphen- und Fernsprechanlagen, welche beim Bau und Betrieb der elektrischen Straßenbahn zu beachten sind, geknüpft.

— [Hilfspredigerstelle.] Durch Versetzung ihres Inhabers ist die Hilfspredigerstelle an der Johanneskirche hier, mit welcher ein jährliches Einkommen von 1800 M. — ohne Wohnung — verbunden ist, vakant geworden. Die Wahl erfolgt durch die kirchlichen Gemeindeorgane von Johannes. Meldungen sind baldigst an den Gemeindekirchenrath einzureichen.

— [Personal-Veränderungen im Bezirk der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Halle.] Versetzt sind der Ober-Postsekretär Bauer von Mühlheim (Ruhr) nach Halle, der Postmeister Möbius von Stolberg (Harz) nach Schkeuditz, die Postsekretäre Albrecht von Arolsen nach Stolberg (Harz), Amelung von Wittenberg (Bez. Halle) nach Merseburg, die Postverwalter Große von Löbejün nach Lützen, Hecht von Lützen nach Löbejün, der Ober-Postassistent Röder von Bitterfeld nach Königshütte (Oberschl.) Der Postsekretär Voigt in Teutschenthal ist zum Postmeister ernannt. Etatsmäßig angestellt ist der Postassistent Dräger in Delitzsch. In den Ruhestand treten der Ober-Postsekretär Rauschmann in Halle (S.) und der Postmeister Glück in Schkeuditz. Der Postassistent Krugler in Eilenburg ist gestorben.

— [Wasserrohrbruch.] Die von dem neuen Wasserthurm am Roßplatz gespeisten Leitungsrohre sind, wie sich schon seit Inbetriebsetzung des Thurmes herausgestellt, zu eng und können dem gegen früher um zwei Atmosphären stärkeren Druck nicht widerstehen. Die Wasserrohrbrüche mehren sich deshalb in bedenklicher Weise. Erst vor ungefähr 14 Tagen wurde ein solcher u. a. auf der Leipzigerstraße festgestellt. Nur wenig unterhalb derselben Stelle, Leipzigerstr. 33, brach heute morgen gegen 1/4 9 Uhr das Rohr. Der immense Druck schleuderte das Straßenpflaster in einer Länge von 1 3/4 m und in der Breite der Straßenbahnschienen, zwischen denen das Rohr brach, in die Höhe und das Wasser überschwemmte die Straße. Der Verkehr für Straßenbahn und Fuhrwerk wurde natürlich gesperrt. Angesichts dieser bedauerlichen Umstände wird das Wasserwerks-Kuratorium wohl bald daran denken müssen, die engen Rohre auszumerzen und durch breitere, dem erhöhten Druck angemessenere, zu ersetzen.

— [Die Schank- und Gastwirthe] werden darauf hingewiesen, daß Veranstaltungen, wie z. B. Preiskegeln, Preisskaten, Preisschießen usw., als öffentliche Lustbarkeiten im Sinne der Polizei-Verordnung vom 4. September 1897, betr. die Genehmigung der öffentlichen Tanz- und sonstigen Lustbarkeiten zu betrachten sind und der polizeilichen Genehmigung bedürfen.

— [Stadt-Theater.] Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Dienstag wird „Tannhäuser" wiederholt und zwar mit folgender Neubesetzung: Elisabeth — Frl. Lucky, Wolfram — Herr Fanta, Biterolf — Herr Aumann; die übrige Besetzung ist die gleiche wie bei der ersten Aufführung. Die Vorstellung ist im Farbenabonnement (25. weiß). Als 6. Vorstellung im Goethe-Cyklus gelangt am Mittwoch „Faust", I. Theil, 1. Abend (bis zur Hexenküche) zur Aufführung.

— [Thalia-Theater.] Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „Die Wahrsagerin" von Josef Jarno und Gustav Nickelt, die als erste Schwanknovität dieser Saison am Sonntag vor einem zahlreichen Auditorium zum ersten male in Scene ging, gelangt am Dienstag, den 17. Okt., zum zweiten male zur Darstellung. Für Mittwoch ist eine Aufführung von „Frou-Frou", Pariser Sittenbild in 5 Akten von Meilhac und Halévy, deutsch von Eugen Mautbner, in Vorbereitung. In der Titelrolle wird Frl. Tilly Lorenz, die bisher noch keine Gelegenheit hatte, sich dem Publikum des Thalia-Theaters vorzustellen, debutiren.

— [Abonnements-Konzerte.] Wie im Inseratentheil zu ersehen ist, beginnen am Mittwoch die Abonnementskonzerte in der „Saalschloßbrauerei" für die Wintersaison, die Herr Musikdirektor Joseph mit seiner verstärkten Kapelle veranstaltet.

— [Das Walhallatheater] bietet seinem Publikum den Reiz der Kontraste. Nach der Riesin Leah May kommen Zwerge an die Reihe. Aber diesmal ist es eine ganze Anzahl solcher Miniaturmenschen, die Mr. Antonio als „österreichisch-ungarische Kolibri-Offiziere in einer elektrisch-musikalischen Soirée" vorführt. Es ist dies eine Scene von eigenthümlichem Reiz und überraschender Wirkung. Auch unter den übrigen Piècen des neuen, heute beginnenden Spielplanes befinden sich mehrere, die ein ungewöhnliches Interesse in Anspruch nehmen dürften. Außerdem führt Herr Max Erhardt neue Dreyfus-Bilder vor.

— [Apollo-Theater.] Heute abend beginnt im Apollo-Theater ein vollständig neuer Spielplan. Als besondere Attraktion hat die Direktion Harvath's „Liliputaner und Margherita's „elektrische Laube" engagirt. Außer diesen sind von der Leitung des Theaters weiter ausschließlich erstklassige Artisten für das Apollo-Theater verpflichtet werden. Gestern abend gerieth bei der Vorführung der „Fata Morgana" der elektrische Apparat in Brand, wodurch er unbrauchbar wurde. Das Feuer wurde durch Ersticken der Flammen schnell gelöscht, so daß eine Gefahr in keiner Weise für die Theaterbesucher entstand. Der unerhebliche Unfall soll durch Abspringen eines elektrischen Funkens, der Celluloid in Brand setzte, entstanden sein.

— [Projektionsbilder.] Das auch hier bekannte Institut für wissenschaftliche und künstlerische Projektionen von Max Erhardt in Leipzig wird am Dienstag, den 24. d. M., 1/2 9 Uhr abends im großen Saale des „Wintergartens" einen lehrreichen Demonstrationsvortrag „Der Alkoholismus und seine schrecklichen Folgen" durch 47 höchst vollendete Lichtbilder zur Vorführung bringen. Die Projektionsphotogramme sind nach Naturaufnahmen der pathologischen Veränderungen im Organismus, die durch den Mißbrauch des Alkohols hervorgerufen worden sind, sowie nach anatomisch-mikroskopischen Präparaten angefertigt. Es werden alle durch den Mißbrauch des Alkohols hervorgerufenen Schäden und Störungen im menschlichen Organismus von ihrer Entstehung bis zur vollständigen Vernichtung des Körpers durch vollendete Lichtbilder veranschaulicht und durch rein sachlichen Vortrag nach den heutigen wissenschaftlichen Forschungen allgemein verständlich gemacht. Um allen den Vortrag zugänglich zu machen, ist der Eintrittspreis auf nur 10 Pf., für Sperrsitz und Logen auf 25 Pf festgesetzt.

— [Preußische Klassenlotterie.] Die bisher von dem Korvetten-Kapitän a. D. Herrn Riehl verwaltete Lotterie-Kollekte hierselbst ist von der 202. Lotterie an Herrn Oberstleutnant a. D. Burchhardt übertragen worden. Die Kollekte verbleibt vorläufig in dem bisherigen Lokal Leipzigerstr. 56, Hof parterre links. Die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 202. Lotterie ist unter Vorlegung der betreffenden Loose 4. Klasse gegenwärtiger Lotterie in der Zeit vom 16. Nov. bis einschließlich 1. Dez. d. J. zu bewirken.

— [Warnung.] Der Arbeiteragent Theodor Zysanski aus Slemisn in Galizien hat auf Gütern des Regierungsbezirks Oppeln beschäftigt gewesene galizische landwirthschaftliche Arbeiter zum Kontraktbruche angeregt und ist deshalb ausgewiesen worden. Z. soll beabsichtigen, jetzt in der Provinz Sachsen seine Thätigkeit zu entwickeln und es werden die Interessenten deshalb vor Eingehung von Geschäftsverbindungen mit dem Genannten verwarnt.

— [Ein „tapferer" Beamter.] Gestern nacht versuchte ein unternehmender Dieb in einen Laden der Gr. Ulrichstraße einzubrechen. Er wurde jedoch von einem Kommis noch rechtzeitig in der Ladenstube eingeschlossen. Schnell wurde ein Polizeisergeant geholt, der aber — — seine Mithilfe bei der Verhaftung des Eindringlings versagte mit dem Hinweis, das sei Kriminalsache. Als die inzwischen herbeigerufene Kriminalpolizei anlangte, war es dem Dieb gelungen, zu entwischen. — Man kann, angesichts der doch sonst vorzüglichen Schulung unserer Polizeibeamten, deren Vorgehen besonders in der letzten Zeit im Kreise der Bürgerschaft, der kommunalen Vereine usw. lobende Anerkennung gefunden, das Motiv der sonderbaren Handlungsweise des Polizeibeamten nur in Feigheit suchen. Er ist heute sofort zwangsweise außer Dienst gestellt worden.

— [Grober Unfug.] In den gestrigen Abendstunden trieben im Osten der Stadt (Bismarckstraße, Georgstraße usw.), drei halbwüchsige Burschen ihr Unwesen. Sie belästigten Passanten und schlugen auch ohne Grund einen vorübergehenden Mann. Bei der Annäherung der Polizei ergriffen die Rowdies die Flucht, doch gelang es einen, den 17jährigen Arbeiter Arthur Schumann, dingfest zu machen. Auch seine beiden Genossen sind zur Anzeige gebracht worden.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 50 Personen (einschl. 9 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lebensschwäche 6, Magenkrebs 2, Schlaganfall 3, Thymusvergrößerung 1, Scharlach und Nierenentzündung 2, Bronchitis 2, Atrophie 1, Gehirnschlag 1, Krämpfen 6, Unterleibstyphus 1, Lebercirrhose 1, Lungentuberkulose 2, Lungenentzündung 5, doppelseitiger Brustfellerterung 1, Pertussis 2, Diphtherie 1, Ileus 1, Herzfehler 1, eingeklemmtem Schenkelbruch 1, Magendarmkatarrh 2, Herzschlag 1, Herzklappenentzündung 1, Lungenkatarrh 1, Empyem 1, Zuckerharnruhr 1, Soor 1, Ovarialcyste 1, Zellgewebsvereiterung 1.

— [Unfallschronik.] Gelegentlich eines Streites ließ sich der Arbeiter Franz T. zu Giebichenstein in der Erregung hinreißen, seine junge Frau auf dem Treppenflur der oberen Etage so heftig von sich zu stoßen, daß sie die Treppe herabstürzte und dabei den rechten Oberarm brach. — Als sich der 6jährige Sohn Max des Zimmermanns Schäfer mit dem Beile seines Vaters zu schaffen machte, fiel ihm dieses so unglücklich auf den rechten Fuß, daß er eine schwere Verletzung der Zehen davontrug. — Von einem leider unbekannt gebliebenen rohen Patron wurde die 8jährige Martha Heinecke in so heftiger Weise zu Boden geschleudert, daß sie den linken Unterschenkel brach. Die Verletzten befinden sich in klinischer Behandlung.

*

— [Kleinbahn Wallwitz-Wettin.] Dem Komitee zum Bau einer Kleinbahn von Wallwitz nach Wettin, vertreten durch seinen Vorsitzenden, den Bürgermeister Wilde zu Wettin, ist die Vornahme der generellen Vorarbeiten zum Bau dieser Bahn gestattet worden.

Vereins-Chronik.

— [Die Begründung eines Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis] ist in jüngster Zeit Gegenstand von Besprechungen einer Anzahl angesehener Eingesessenen des Kreises gewesen. Bei diesen Berathungen wurde darauf hingewiesen, daß der Vaterländische Frauenverein, dessen edle Aufgabe es ist, in Kriegszeiten für die Verwundeten und Kranken Fürsorge zu treffen und in Friedenszeiten sowohl bei Linderung außerordentlicher Nothstände mitzuwirken, als auch ganz besonders die Krankenpflege zu fördern, bisher im Saalkreise keine Vertretung gefunden hat, während sich doch hier für einen Zweigverein neben der Vorbereitung für die großen Kriegs- und Friedensaufgaben eine segensreiche, dauernde Thätigkeit in der Verbesserung der Hauskrankenpflege finden würde. Für die Kranken, die der Aufnahme in eine Anstalt bedürfen, ist in der Stadt Halle durch die Kliniken und sonstigen Krankenhäuser reichlich gesorgt; für die im Hause in der Familie verbleibenden Kranken ist Gelegenheit zur Erlangung ärztlicher Hilfe im Saalkreise auch jetzt überall vorhanden, aber die Ausführung der ärztlichen Anordnungen, die eigentliche Pflege der Kranken, liegt vielfach noch im Argen. Hier helfend und bessernd einzutreten, ist ganz besonders die schöne und naturgemäße Aufgabe der Frauen, entweder in der Form, daß ausgebildete Krankenpflegerinnen (Diakonissen) ganz ausdrücklich für die Hauskrankenpflege eingestellt werden, oder daß Frauen und Jungfrauen neben ihrem Hauptberufe aushilfsweise diese segensreiche Thätigkeit übernehmen. Um aber eine Zersplitterung der einzelnen Kräfte zu verhüten, erscheint es nach den in anderen Gegenden gemachten Erfahrungen zweckmäßig, eine feste Organisation in Gestalt eines Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins zu schaffen, der im Verein mit den Behörden und Krankenkassen des Saalkreises an die Erfüllung der erwähnten Aufgabe herangeht. Ordentliches Mitglied dieses Vereins kann jede unbescholtene Frau oder Jungfrau aus dem Saalkreise werden, die sich für die Dauer ihrer Mitgliedschaft verpflichtet, einen jährlichen Beitrag von mindestens 3 M. zur Vereinskasse zu zahlen und außerdem nach Möglichkeit für die Zwecke des Vereins thätig zu sein; außerordentliches Mitglied kann jeder werden, der sich zu einem festen jährlichen Beitrag verpflichtet. Die weiter zu ergreifenden Maßregeln, die Annahme des Statuts, die Wahl eines Vorstandes, die Eintheilung des Kreises in zweckmäßige Bezirke, die Bestellung von Vertrauenspersonen für die einzelnen Bezirke, die Anstellung von Krankenpflegerinnen usw. wird der aus sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern bestehenden Generalversammlung zu überlassen sein. Es ist dringend zu wünschen, daß recht viele Frauen und Jungfrauen des Saalkreises einem nach diesen Gesichtspunkten zu gründenden Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins beitreten und deshalb sich zu einer auf kommenden Freitag, 20. Okt, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg" stattfindenden Generalversammlung einfinden, in der die Begründung des Vereins stattfinden soll.

— [Der Nordostthüringer Bezirk des Deutschen Kriegerbundes] hielt gestern mittag im mit militärischen Emblemen geschmückten Saale des „Neuen Theaters" hierselbst seinen Herbstdelegirtentag ab. Der Vorsitzende, Herr Major a. D. v. Riedenau, begrüßte die Erschienenen, darunter als Ehrengäste die Herren Generalmajor z. D. Baath, Oberst a. D. v. Marschall und Landgerichtsdirektor Sperling, und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 19 Ehren- und Vorstandsmitgliedern und 100 Abgeordneten, welche 97 Vereine vertraten. Der Bezirk zählte laut gedruckt vorliegendem Geschäftsbericht des Deutschen Kriegerbundes für 1898 im ganzen 106 Vereine mit 7797 Mitgliedern. — Herr Oberst a. D. v. Marschall gedachte des in diesem Sommer verstorbenen Ehrenvorsitzenden des Bezirks, des Generalmajors a. D. v. Köthen, und die Anwesenden ehrten sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Der Vorsitzende erstattete hierauf Bericht über den diesjährigen deutschen Kriegertag in Osnabrück. Um die auf dem Kyffhäuser-Denkmal lastenden Schulden schneller abzutragen, sollen aus der Gesellschaftslotterie jedesmal 2 Pfg. pro Bundesmitglied dazu Verwendung finden. Außerdem werden aus den Ueberschüssen noch gewisse Beiträge zu Unterstützungszwecken verwendet, so daß also das Unternehmen einen wohlthätigen Charakter besitzt. Der Bericht wurde beifällig aufgenommen. Der Bezirkskassenbeitrag für 1900 wird auf 5 Pfg. pro Bezirksmitglied — wie vordem — festgesetzt. Der nächste Frühjahrs-Delegirtentag wird in Schraplau abgehalten. — Eine Kommission war mit der Abfassung eines Entwurfes neuer Bezirkssatzungen, entsprechend den Vorschriften der Satzungen des Deutschen Kriegerbundes und des Preußischen Landesverbandes, beauftragt worden. Diese ist ihrer Pflicht nachgekommen und legte den Entwurf, der zur Verlesung gelangte, vor. Auf Antrag des Vereins ehemal. Artilleristen in Halle wurde indessen diese Sache von der Tagesordnung abgesetzt und der nächsten Versammlung zur Erledigung überwiesen. Den Bezirksvereinen soll zunächst der Entwurf der Satzungen mit der Maßgabe zugestellt werden, sich binnen 3 Monaten dazu zu äußern. — Unter Geschäftlichem regte der Herr Vorsitzende aufs neue die Gründung von Sanitätskolonnen an, namentlich müßte das bei den ländlichen Vereinen geschehen. — Die Gewinnloose der Gesellschaftslotterie sollen im Bezirk gesammelt und an dessen Schriftführer, den Kameraden Kupper-Halle, eingesandt werden.

— [Die von den Halleschen Kriegervereinen unterhaltene Sanitätskolonne] beginnt den neuen Kursus in der Ausbildung von Mannschaften, die bei Ausbruch eines Krieges mit zur Verwendung kommen, im November. Die Vereinsvorstände werden ersucht, diejenigen Mitglieder ihrer Vereine, die sich daran betheiligen wollen, bis zum 15. November bei Herrn Schachtmeister A. Fischer anzumelden.

— [Im Volksbildungsverein] sprach am Sonnabend Herr Rektor Dr. Wohlrabe über „Die preußische Volksschule im letzten Jahrzehnt." Im Anschluß an die letzten Jahrbücher des Preußischen Statistischen Bureaus und die Veröffentlichungen von Joh. Tews berichtete der Redner folgende bemerkenswerthe Thatsachen: 1896 besuchten in Preußen 5 1/3 Millionen Kinder die Volksschule. Davon saßen 1 1/2 Million in überfüllten Klassen, die eine Schülerzahl von 80 bis 202 aufzuweisen hatten. Trotzdem muß gesagt werden, daß die Frequenzziffer der Schulklassen gegen frühere Jahre beträchtlich kleiner geworden ist. Im Durchschnitt entfallen auf eine Lehrkraft ca. 70 Schüler (in Halle 58). In unserer Provinz stehen in dieser Beziehung die Regierungsbezirke Erfurt und Magdeburg günstiger als Merseburg. Eine gute Schule sollte nicht mehr als durchschnittlich 30 Schüler in jeder Klasse haben. Es ist leider noch nicht so, daß jede Schulgemeinde auch ihre eigenen Lehrer hat. Häufig versehen 2 Lehrer 3 Schulklassen, wie dies auch stellenweise in Halle der Fall ist. Gegenwärtig fehlen im preußischen Staate mehr als 12,000 Lehrkräfte. Hier ist ein Wandel dringend erforderlich. Die Volksschule, der 95 Proz. der gesammten schulpflichtigen Jugend angehören, darf verlangen, daß ihr dieselbe Fürsorge zu theil werde, wie sie die höheren Schulen genießen. Zahlt doch der Staat jährlich für jedes Kind der letzteren Schulgattung etwa das Dreifache dessen, was er für einen Volksschüler als jährlichen Zuschuß leistet. Einer Besserung der erwähnten Uebelstände stellt sich leider noch immer der Mangel an Einsicht und die Geldfrage gegenüber. Sicher wird aber eine gesteigerte Volksbildung auch die wirthschaftliche Entwicklung und die Moralität des Volkes bessern. Der Vortragende berührte weiter auch die Lehrerinnenfrage und erwies sich als warmer Fürsprecher der Mithilfe des weiblichen Geschlechts an der Jugenderziehung. Nach beherzigenswerthen Aeußerungen, die sich gegen die Ausnutzung der Kinder bei gewerblichen u. a. Arbeiten, sowie gegen die Entziehung des Züchtigungsrechtes des Lehrers richteten und die eine Zusammenlegung des Unterrichts auf die Vormittagsstunden befürworteten, schloß der Redner seinen von der zahlreichen Versammlung äußerst beifällig aufgenommenen Vortrag. — Der nächste Vortragsabend findet am 4. November statt. Sonntag, den 22. Oktober veranstaltet der Verein im „Neuen Theater" seinen 19. Unterhaltungsabend.

— [Die Hallesche Turnerschaft,] bestehend aus den Turnvereinen Jahn'scher Turnverein, Kaufmännischer, Männer-Turnverein und Guts Muths, hielt am Sonnabend abend ihre ordentliche diesjährige Hauptversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Civilingenieur Schreiber als Vorsitzender, Lehrer Löffler als Turnwart, Seelmann, v. Schütz, Ehring und Rausch als Beisitzer. Beschlossen wurde u. a., am 2. Nov. abends in der Turnhalle der Mittelschule in der Charlottenstraße einen Vorturner-Ausbildungskursus beginnen zu lassen und am 11. Nov. eine Turnfahrt nach Löbnitz am hohen Petersberge abzuhalten. Die daran theilnehmenden Turner versammeln sich am gedachten Tage nachmittags 2 Uhr am „Weißbiersalon."

— [Der Turnverein „Friesen"] hielt am Sonnabend abend auf dem „Pflug" seine ordentliche diesjährige Hauptversammlung ab. In den Vorstand wurden auf ein Jahr wieder- bezw. neu-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991016034/fragment/page=0001
DFG

gewählt die Herren E. Roesner als Sprechwart, R. Nietschmann als dessen Stellvertreter, M. Brothe als Turnwart, F. Naumann als dessen Stellvertreter, H. Römbild als Kassenwart, O. Zöllner als Schriftwart und R. Weiß als Gerätbewart. In das Ehrengericht, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern, wurden als Vertreter die Herren O. Weise und Th. Jacobi abgeordnet.

— [Jahresfest der Stadtmission.] Wir machen hierdurch nochmals auf das morgen stattfindende Jahresfest des Halleschen Zweigvereins des Evang. Kirchl. Hilfsvereins (Evang. Stadtmission) aufmerksam, das in Form eines Festgottesdienstes in der Marienkirche um 6 Uhr abends und eines Familienabends unter freundlicher Mitwirkung des Stephanus-Kirchenchores in den „Kaisersälen“ um 8 Uhr abends begangen werden wird. Alle Freunde und Freundinnen dieser Sache sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

*

Jubelfeier des Ruderklubs „Nelson“.

Zahlreiche Ehrungen brachte diesem ältesten der hiesigen Rudervereine die Feier seines 25jährigen Bestehens. Lieferte schon die Thatsache, daß dem Ehrenausschuß für das Fest die Spitzen der Militärbehörden, Mitglieder des Magistrats und andere angesehene Mitbürger beigetreten waren, den Beweis für die hohe Achtung, deren sich der Klub erfreut, so trat dies bei den vorgestern und gestern veranstalteten Festlichkeiten in noch deutlicherer Art in die Erscheinung. Beim Festkommers am Sonnabend abend hatte der Klub in den „Kaisersälen“ ein volles Haus; während die Emporen ein dichter Damenflor schmückte, füllten den unteren Theil des Saales, der in sinniger Weise der Bedeutung des Festes als Feier eines dem Rudersport gewidmeten Vereins entsprechend mit Flaggen und Wimpeln, außerdem mit Guirlanden und den Bannern und Fahnen befreundeter Vereine geschmückt war, wohl an 600 Festtheilnehmer. An der blumengeschmückten Ehrentafel nahmen die Ehrenmitglieder des Klubs, nämlich die Herren Oberbürgermeister Staude, der dem Kommers präsidirte, Geh. Baurath Brünecke und Hauptmann a. D. Bock, weiter die Mehrzahl der Mitglieder des Ehrenausschusses, ferner eine größere Zahl von Offizieren des 36. Füsilier-Regiments und des 75. Feld-Artillerie-Regiments, an ihrer Spitze Herr Oberstleutnant Pförtner von der Hölle, Platz, während den übrigen Theil des Saales Mitglieder hiesiger und auswärtiger Ruder-, Turn- und Radfahrer-Vereine, Schützen-Gesellschaften und sonstige dem „Nelson“ befreundeter Vereine einnahmen. Die Henschel'sche Kapelle eröffnete die Feier mit dem „Admirals-Marsch“, worauf Herr Paul Möwes, der erste Vorsitzende des Klubs, dem er von Anbeginn angehört hat, in knappen Worten dem Wunsche auf einen allseitig befriedigenden Verlauf des Kommerses Ausdruck gab. In der dem ersten allgemeinen Liede „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ folgenden Begrüßungsrede dankte Herr Möwes allen Erschienenen für das durch ihre Betheiligung an der Feier bethätigte Wohlwollen für den Klub, und allen, die ihn im ersten Vierteljahrhundert seines Bestehens durch Rath und That gefördert. Alsdann folgte der vom Verein „Sang und Klang“ dem festgebenden Verein zu Ehren gebotene Vortrag des Liedes „Brüder, weihet Herz und Hand“. Sodann ergriff Herr Oberbürgermeister Staude das Wort; er dankte für die vom Vorsitzenden gesprochenen liebenswürdigen Begrüßungsworte, betonte seine Freude, als Ehrenmitglied des Klubs nicht allein, sondern auch als Vertreter der Bürgerschaft diesem Feste beiwohnen zu dürfen, das den Beweis für die erfreuliche Entwicklung des „Nelson“ und seine guten Beziehungen zu anderen, den verschiedenen Arten edlen Sports gewidmeten Vereinen liefern, deren Bedeutung für das Gedeihen des Einzelnen wie für die Kraft und Blüthe des deutschen Volkes und des Vaterlandes von allen Einsichtigen gewürdigt werde, und brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus, der, unbeschadet der treuen Erfüllung seiner Herrscherpflichten, ein eifriger Freund und Förderer jeder Art edlen Sports sei. Unter den Klängen der dem Hoch sich anschließenden Kaiserhymne theilte sich der Bühnenvorhang, und es bot sich den Festtheilnehmern der überraschende Anblick einer vorzüglich entworfenen Gruppe theils vom Boot, theils vom Ufer aus der Kaiserbüste ihre Huldigung darbringender kraftvoller Ruderer-Gestalten. Nach einem von Herrn Malermeister Wiesert gesungenen Liede folgte das kernige zweite Allgemeine „Ob drohend die Wolken auch hangen,“ dem sich nach einem Vortrag von „Sang und Klang“ die Festrede des Herrn Rechtsanwalts Dr. Schwarze anschloß, der nach einem Hinweis auf die Bedeutung der Ruderei, gleich dem Turnen Körper und Geist zu kräftigen, einen Rückblick auf die Entwicklung des „Nelson“ aus seinen bescheidenen Anfängen zur heutigen Blüthe gab und dem festgebenden Klub unter jubelnder Zustimmung der Festversammlung weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen wünschte. Es folgte dann eine besondere Ehrung für den Vereinsvorsitzenden Herrn Paul Möwes, der allezeit dem Klub seit der durch ihn herbeigeführten Gründung Treue bewiesen, manchen Sieg mit erfochten, als Mitglied des Vorstandes und mit kurzen Unterbrechungen als erster Vorsitzender sich um den Klub in rastloser, aufopfernder Thätigkeit in seltener Weise verdient gemacht hat, wofür ihm nun der Dank des Vereins durch die von dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Röse, verkündete Ernennung zum Ehrenmitgliede bekundet wurde; als sichtbares Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste wurde dem Gefeierten eine aus der bekannten Werkstatt der Herren Wratzke und Steiger hervorgegangene Ehrengabe überreicht, ein silberner, auf seinen zahlreichen Wimpeln die Siege des „Nelson“ verkündender Masten-Aufbau, an dem ein goldener Schild die Ehren-Urkunde aufweist; zum dauernden Andenken an seinen Begründer wird außerdem der Klub eine Bronze-Tafel mit dem Relief-Bilde desselben, deren Modell gleichfalls mit künstlerischer Vollendung in der erwähnten Werkstatt geschaffen ist, in die Mauern seines Klubhauses einlassen. Den herzlichen Dankesworten des Herrn Möwes für die ihm dargebrachte Ehrung folgten dann Glückwünsche der Ehrenmitglieder Herren Geheimrath Brünecke und Hauptmann Bock an den Klub und seinen Vorsitzenden; weiter wurden darauf z. Th. unter Ueberreichung von prächtigen Blumenspenden und Kunstwerken zum Schmuck des Bootshauses des „Nelson“ Grüße von Vertretern hiesiger und auswärtiger Rudervereine übermittelt. Allgemeine Lieder und Vorträge vom „Sang und Klang“ schlossen dann den offiziellen Theil der Feier.

Thalia-Theater.

„Die Wahrsagerin,“ Schwank von Josef Jarno und Gustav Rickelt.

Lachstürme von solch' elementarer Gewalt, wie sie gestern die Räume des „Thalia-Theaters“ durchbrausten, waren selbst zu den Zeiten der „Logenbrüder“ und des „Schlafwagencontroleurs“ nicht üblich; der neue Schwank „Die Wahrsagerin“ übertrifft an Lustigkeit und Ausgelassenheit so ziemlich alles bisher im „Thalia-Theater“ Gebotene und selbst ein Auditorium von Hypochondern würde nicht imstande sein, sich den Wirkungen dieses tollen Bühnenstückes zu entziehen. Natürlich beruhen diese Wirkungen auf Verwechslungen und Mißverständnissen, die zu den unglaublichsten — manchmal auch ein bischen gewagten — Situationen und Scherzen führen. Sebastian Nordhausen, ein ehemaliger Buttergroßhändler in Berlin, der sich zur Ruhe gesetzt hat, wird auf Veranlassung seiner Gattin ein Dichter und zwar sogleich ein berühmter Bühnendichter. Er hat es sich freilich etwas bequem gemacht, den Lorbeer zu erringen, denn die Geschichte hat ihn weder Hirnschmalz, noch irgendwelche Abnutzung seines problematischen Talentes, sondern nur die Summe von fünfhundert Mark gekostet. Daß er sich auf diese wohlfeile Art ein Stückchen Ruhm erkaufen konnte, ging folgendermaßen zu: Er lernte in Karlsbad einen ebenso unbekannten wie geldbedürftigen jungen Wiener Schriftsteller kennen, der das Manuskript eines Theaterstückes in der Tasche hatte. Es dauerte nicht lange, so hatte Herr Nordhausen das Manuskript in der Tasche und der junge Dichter besaß dafür fünfhundert Mark. So wurde Nordhausen zum Dichter, das Stück aber wurde aufgeführt, errang einen großen Erfolg und der Butterhändler a. D. war ein berühmter Mann, der sich seines Glückes, noch mehr aber der Bewunderung freute, die ihm seine Gattin zollte. Aber dieses Glück dauerte nicht lange. Jener junge Wiener besaß nämlich eine Braut, die resolute Anna Mödlinger, die kaum von dem Handel und dem Erfolg des Stückes erfahren hatte, als sie auch schon nach Berlin eilte, um dem falschen Dichter entweder den Lorbeer von seinem Ehrenscheitel zu reißen, oder ihn zu einer tüchtigen Nachzahlung zu veranlassen. Die letztere erhielt sie denn auch in Höhe von zwanzigtausend Mark und sie dampfte damit vergnügt nach Wien zurück, um ihren Dichtersmann zu heirathen. Die Art aber zu schildern, wie es ihr gelingt, dieses Resultat mit Hilfe ihrer Tante, der Wahrsagerin Adelheid v. Kempinski, zu erzielen, und was für tolle Scenen sich daraus entwickeln, wollen wir unterlassen; das alles muß man selbst gesehen und darüber gelacht haben.

Die Darstellung ließ nichts zu wünschen übrig. Herr Mauthner war ein Nordhausen von zwerchfellerschütternder Komik, sein bloßes Auftreten in der Sammetjacke, mit der Wagnermütze auf dem Kopfe und den faulen Aepfeln in den Taschen, genügte schon, um laute Heiterkeit hervorzurufen; nicht minder köstlich war Frau Bensberg als mißtrauische Schwiegermutter, Josefine Neubauer als fesche Wienerin und Meta Harden als Wahrsagerin und Citatentante. Das lustige Stück wird der Schlager dieser Saison für das Thalia-Theater werden.

H. G.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Marburg, 14. Okt. Prof. Dr. Ludolf Krehl in Jena wird einem Rufe an die hiesige Universität zum 1. Nov. folgen. Der außerordentliche Geschichtsprofessor Prof. Dr. Kleinschmidt in Heidelberg siedelt ebenfalls nach Marburg über.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Lubliner's neues Lustspiel „Splitter und Balken“ hatte am Sonnabend bei seiner Erstaufführung im kgl. Schauspielhause zu Berlin einen mäßigen Erfolg.

— Am Freitag abend gab Adelina Patti in dem kleinen Theater ihres Schlosses Craig-y-Nos vor einem geladenen Publikum, das sich aus den besten Kreisen zusammensetzte, die bereits angekündigte Privatvorstellung von „La Traviata“. Die bekannte Leistung der Patti entfesselte, wie man uns schreibt, bei dem kunstverständigen Auditorium Beifallsstürme und bewies, daß die gefeierte Sängerin keinen Grund hat, sich schon von der Oeffentlichkeit zurückzuziehen. Wie man vernimmt, beabsichtigt Madame Patti im Laufe des Winters noch einige Vorstellungen auf ihrem Schloß zu geben. Sie will sich ihrem Gatten noch als Lucia und dann in ihrer Glanzrolle als Rosine im „Barbier“ zeigen. Es wird in England sehr bedauert, daß die Vorstellungen auf keiner öffentlichen Bühne stattfinden. Da Madame Patti 800 Guineen (16,800 M.) für ihr jedesmaliges Auftreten verlangt, so kann sie zu keinem Uebereinkommen mit einem englischen Theaterdirektor kommen. Einen Antrag nach Amerika für die kommende Wintersaison hat die Sängerin abgelehnt, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich im Oktober 1900 unter der Leitung des Impresarios Arronson zu einer Abschiedstournée nach Amerika begiebt.

— Eine Hochschule für dramatische Kunst soll in Berlin ins Leben gerufen werden. Emanuel Reicher, der treffliche Künstler des „Deutschen Theaters,“ hat sich die Aufgabe gesetzt, diese Anstalt zu begründen und führt in einem Aufruf seine Absichten des Näheren aus. Er will die Schüler, die die ersten Stadien des Unterrichts mit Erfolg absolvirt haben, durch praktische Thätigkeit auf der Bühne sicher machen. Außerdem soll in dieser Hochschule für die allgemeine Bildung des Schauspielers mehr geschehen, als sonst an Theaterschulen geleistet wird. Die Schüler sollen „innerlich und äußerlich fertig“ ins Leben entlassen werden. In kunsttechnischer Beziehung stellt sich diese Hochschule eine ganz besondere Aufgabe: ein neuer Stil für die Darstellung der Klassiker soll sich herausbilden. Der überkommene einseitige rhetorische Stil sei nicht zu halten; unter dem Eindruck der modernen Dichtungen, namentlich Ibsens, werden andere Ansprüche an die Herausarbeitung des psychologischen Gehalts gestellt, die mit der Vermittelung der schwungvollen Sprache Hand in Hand gehen soll. Ein dreijähriger Kursus ist für die heranzubildenden Schüler in Aussicht genommen.

— Der Orientalistenkongreß in Rom beendigte am Sonnabend die Arbeiten und setzte als Versammlungsort des nächsten Kongresses Hamburg fest.

— Die Liverpooler Kommission ärztlicher Sachverständiger, die zum Studium der Entstehung der Tropenkrankheiten nach der westafrikanischen Küste entsendet war, ist vor kurzem von dort zurückgekehrt. Sie hat zwar nur etwa sechs Wochen ihren Beobachtungen und Forschungen obgelegen, erklärt sich aber von dem Ergebniß derselben befriedigt. Auf Anrathen der Kommission haben die Behörden von Sierra Leone beschlossen, die Ausrottung der Moskitos, als Träger des Malariakeims, mit allem irgend möglichen Nachdruck ins Werk zu setzen. Entgegen der allgemeinen Annahme, wird Westafrika von den Kommissionsmitgliedern wegen seines Wasserreichthums im allgemeinen als in sanitärer Hinsicht begünstigt geschildert. Trotz des tropischen Klimas und der ungesunden Bauart der von den Europäern bewohnten Häuser erkrankte nur ein einziges Kommissionsmitglied an Malaria. Das Urtheil der Kommission geht dahin, daß die Zukunft Westafrikas eine gesicherte sei, sobald mit der Moskitoplage in der Umgebung der Handels- und Hafenplätze aufgeräumt werde. Das ist allerdings eine Aufgabe, zu deren Bewältigung Jahre gehören.

— Ein Bauwerk des Kaisers Nero wurde vor kurzem an dem rechten Ufer der Narenta bei Caplsina (in der Herzegowina) entdeckt. Es ist ein großes Römerlager, dessen Entstehung die Archäologen in die Regierungszeit des Kaisers Nero, d. h. in das 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung, verlegen. An dem ausgegrabenen Mauerwerk erkennt man die Spuren eines Brandes, wodurch dieses interessante Bauwerk zerstört wurde, und besondere Merkmale lassen darauf schließen, daß dieser Brand im 4. Jahrh. stattfand. Das Lager hatte eine Länge von ungefähr 100 m und eine Breite von 80 m. Zum Theil ist das Mauerwerk noch gut erhalten. Die Außenmauern hatten drei Thore, von denen das eine zwei Etagen hatte. Besonders gut erhalten haben sich einige Thürme, die an diesen angebrachte Ornamentik und in ihnen befindliche Treppen. Bei den Ausgrabungen wurde ein besonders reicher Fund an Geräthen und Waffenstücken gemacht. Von diesen sollen die besser erhaltenen Stücke auf der Pariser Ausstellung zur Schau gestellt werden.

Provinzialnachrichten.

* **Torgau**, 15. Okt. [Tödtlich verunglückt. — Raubanfall.] Gestern abend gerieth beim Rangiren von Wagen auf der Station Zschackau der Hilfsbremser Klaus aus Falkenberg unter die Räder eines Wagens und wurde so unglücklich überfahren, daß ihm der ganze rechte Arm und der rechte Unterschenkel völlig zermalmt wurden. Auch Knochenbrüche am linken Arm mit vollständiger Zertrümmerung der Ellenbogengegend sind durch Quetschung anscheinend zwischen den Puffern zweier Wagen entstanden. Der Verunglückte wurde mit dem Nachtzug in das hiesige Krankenhaus geschafft, woselbst sofort der rechte Oberarm und rechte Unterschenkel durch Amputation entfernt werden mußten. Von der Amputation des linken Armes wurde in Anbetracht der Schwäche des Verletzten vorläufig Abstand genommen. Nachdem Klaus die Nachwirkungen der Operation glücklich überstanden und sich sichtlich erholt hatte, traten zu den vorhandenen Schmerzen noch Anzeichen einer inneren Verletzung der Unterleibshüfte hinzu, denen der Verletzte heute morgen gegen 8 Uhr erlegen ist. — Aus Kroppen (Kr. Liebenwerda) wird berichtet, daß der Handelsmann Bachmann in der vergangenen Nacht auf dem Wege von Kroppen nach Ortrand durch vier Strolche überfallen worden und seiner gesammten Baarschaft von über 22,000 M. beraubt worden sei. B. war deshalb im Besitz einer so großen Summe, weil er zu Vieheinkäufen nach dem Oderbruch fahren wollte. Die Strolche banden ihn und schleppten den Gefesselten in die nahe Pulsnitz. In dem glücklicherweise seichten Wasser lag der Beraubte stundenlang, ehe es ihm gelang, sich seiner Fesseln zu entledigen. Von den Strolchen fehlt bisher jede Spur.

— [Personalnachricht.] Zu der erledigten evangelischen Diakonatstelle an St. Petri in Seehausen i. A. in der Ephorie Seehausen i. A. ist der bisherige Provinzial-Vikar Karl Gottfried Daume berufen worden.

* **Altenburg**, 15. Okt. [Der hiesige katholische Pfarradministrator Riedel,] von dem wir seiner Zeit berichteten, daß er im Geschichtsbuche eines hiesigen Bürgerschülers allerhand Randbemerkungen zum Abschnitt der Reformationsgeschichte gemacht hatte, die das religiöse Gefühl jedes evangelischen Christen beleidigen mußten, ist, wie das „V. T.“ erfährt, wegen seines bedauerlichen Verhaltens eingehend und ernstlich im Kultusministerium verwarnt und darauf hingewiesen worden, daß er bei wiederholter Verletzung der ihm obliegenden Pflichten die Zurücknahme seiner Anstellungsgenehmigung zu gewärtigen habe. Pfarradministrator Riedel hat im Ministerium seine Handlungsweise damit entschuldigt, daß er diese Randbemerkungen auf Wunsch des Vaters jenes Schulknaben gemacht habe, um die Eindrücke zu beseitigen, welche der Vortrag der Reformationsgeschichte in der Schule auf den Knaben hervorgerufen habe, und daß von dem Kinde ein Mißbrauch oder eine Verbreitung der betreffenden Randbemerkungen nicht zu erwarten gewesen wäre. Diese Erklärung bezeugt höchstens, daß jene Randbemerkungen nicht allein vom Haß, sondern auch von der Furcht diktirt waren; aber schöner wird die Sache dadurch nicht.

Meteorologische Station zu Halle.

	14. Oktober (9 Uhr 12 Min. ab.)	15. Oktober (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	757,1	761,0
Thermometer Celsius	6,0	2,4
Rel. Feuchtigkeit	79 %	91 %
Wind	NW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 14. Oktober: 11,7° C.
Minimum in der Nacht vom 14. Oktober zum 15. Oktober: 1,6° C.
Niederschläge am 15. Oktober 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	15. Oktober (9 Uhr 12. Min. ab.)	16. Oktober (7 Uhr 12 Min. mrg)
Barometer Millimeter	762,2	761,8
Thermometer Celsius	5,1	0,9
Rel. Feuchtigkeit	71 %	89 %
Wind	NO 1	NO 1

Maximum der Temperatur am 15. Oktober: 11,4° C.
Minimum in der Nacht vom 15. Oktober zum 16. Oktober: 0,1° C.
Niederschläge am 16. Oktober 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Dienstag, 17. Oktober.
Trocken und frisch, meist heiter.

Aus dem Leserkreise.

L. A., Kufstein. 1. Die für Tirol geltenden Einkommensteuer-Vorschriften sind uns zwar nicht bekannt, aber als sicher ist anzunehmen, daß Sie an Ihrem jetzigen event. späteren Wohnorte, namentlich nachdem Ihre zweijährige Einkommensteuerpflicht für Preußen erloschen ist, zur Einkommensteuer herangezogen werden. Einer Anmeldung Ihrerseits zur Versteuerung wird es nicht bedürfen, vielmehr wird die betr. Behörde Ihnen deswegen schon nahe kommen. — 2. Sobald Sie im Preußischen Staatsgebiete wieder einen Wohnsitz genommen haben, sind Sie natürlich daselbst auch wieder steuerpflichtig, und zwar werden Sie entweder direkt eingeschätzt oder zur Abgabe einer vorschriftsmäßigen Steuer-Erklärung aufgefordert werden. Ihre früheren Steuerzettel aus Preußen oder aus dem Auslande kommen dabei nicht in Betracht.

C. M. 62. Es kommt ganz auf die Auslegung des Wortes „bis“ bei den Worten des Kontraktes „bis zum 1. Juli 1900“ an. Berechtigung hat Ihre Ansicht jedenfalls und könnten Sie es event. auf eine Klage ankommen lassen.

Streitfrage. Wir glauben nicht, daß der Veröffentlichung in einer Broschüre ein rechtliches Bedenken entgegensteht. — Wenn Sie den Eltern der Braut gratuliren unter Hinzufügung eines Glückwunsches für das Brautpaar, so schlagen Sie zwei Fliegen mit einer Klappe und sind zugleich ein höflicher Mann.

V. in H. Im Verlage von Puttkamer & Mühlbrecht, Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaft zu Berlin, ist ein durch jede Buchhandlung zu beziehendes Werk „Der Uebergang des Preußischen Praktikers in das Deutsche Grundbuchrecht,“ zusammengestellt von einem Praktiker, erschienen, welches unseres Erachtens den von Ihnen gestellten Anforderungen vollkommen entspricht. Der Preis beträgt nur etwa 2 M.

Bester deutscher Sekt FANTER MOSELGOLD von Fanter & Co., Hochheim a. M.

Notiz: Die vielbegehrten prämiirten Künstlerpostkarten der Firma Thee-Messmer (Wartburg & Niederwald) werden nicht verkauft, sondern Käufern von Meßmer's Thee gratis abgegeben.

Wend's Worcestershire-Sauce
Made in Germany.
Uebertrifft die besten englischen Marken und ist durch Ersparung von Zoll und Fracht noch 50 Pfg. per Flasche billiger.

Haltbare Portemonnaies
aus gutem dauerhaften Leder empfehle zu bekannt billigen Preisen. Grösste Auswahl in Cigarren-Etuis und Brieftaschen. Geschmackvolle Photographie-Albums, Postkarten-Albums etc.
C. F. Ritter, Leipziger Str. 90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991016034/fragment/page=0002
DFG

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.22 V. — 5.45 V. **P** — 7.50 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. S. 1-3. — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 10.38 Ab. D. 1-2. [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Ab. D. 1-2. **Bd** — 11.50 Ab. **P** — 12.30 Ab. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. — 7.03 V. **P** — 9.08 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.45 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.50 Ab. **P** [bis Wittenberg]. — 9.28 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Ab. **P**.

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.15 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.26 N. **P** — 5.07 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.13 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **P** — 8.51 Ab. **P** — 10.49 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.28 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen nur Werktags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Lauchstädt. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Bd** — 6.02 N. **P** — 9.30 Ab. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Ab. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Ab. **P**.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** — 7.55 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.42 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.37 Ab. **P** [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.37 V. S. 1-3 **B** — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.48 N. S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.25 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen Nachmittags nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 — 3.30 — 4.00 — 4.30 — 6.00 — 7.00 — 8.00.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.40 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.24 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.04 Ab. **P**.

Berlin. 3.17 V. — 4.42 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.52 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.10 Ab. **B** — 10.34 Ab. D. 1-2. — 11.18 Ab. **P** — 11.27 Ab. D. 1-2. **Bd**.

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.51 V. **P** — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Ab. — 8.41 Ab. **P** — 9.31 Ab. — 10.24 Ab. **Bd** — 10.45 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P**.

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.21 N. **P** — 5.03 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.14 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd**.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. **P** — 10.27 Ab. **P**.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.10 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Ab. **P** — 11.41 Ab. **P**.

Soran-Guben. 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Ab. **P** — 10.17 Ab. **B** — 10.27 Ab. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.30 V. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 9.05 Ab. — Außer vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen Nachmittags von Dölau noch folgende Züge an: 2.50 — 3.20 — 3.50 — 5.50 — 6.20 — 6.50 — 7.50 — 8.50.

S. — Schnellzug. D. — Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Ausdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Die
Sparkasse
des Spar- u. Bauvereins E. G. m. b. H.
verzinst Einlagen, auch von Nichtmitgliedern mit 4%.
Zahlstellen bei den Herren:
Rich. Heinze, Mansfelder Str. 7.
Bruno Horn, Thurmstraße 153.
C. Dobrint, Ludwigstraße 46.
Bernh. Häni, Schmeerstraße.
Paul Schwarz, Leipziger Straße.

Tanz-Unterricht
ertheilt sicher und schnell zu jeder Zeit
Ad. Fröbe, Henriettenstr. 32, II.

Diktat-Stenograph
wünscht Beschäftigung in den Abendstunden. Offerten unter **A. 3051** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junger Schreiber
sucht Beschäftigung. Offerten unter **T. 3069** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine in feinster Küche und im Backen perf. **Kochfrau** empf. sich auf Wochen u. Tage z. Aushilfe bei Festlichkeiten rc. Auch Kochunterricht. Empfehl. vorh. Meld. erb. **Charlottenstr. 18, 3 Tr. r.**

Eine vollständig neue
Hobelmaschine,
750 breit, 1500 Hobellänge, einige Monate im Betrieb, ist, da überflüssig, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter U. z. 901 beförd. Rudolf Mosse, Halle.

Achtung!
8 pfd. Gasmotor, Abrichtmaschine, Bandsäge u. Kreissäge, alles im Betr. in tadellosem Zustande zu sehen, ist weg. Geschäftsumänderung preisw. z. verk. Reflektirende wollen gefl. Anfragen u. Z. 3074 in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Einige gut erhaltene
Drehbänke mit nachstehend annähernden Dimensionen:

150	Spitzenhöhe	500	Drehlänge
150	"	1000	"
200	"	1500	"
200	"	2000	"

werden bei sofortiger Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. a. 902** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Solide Familien
erhalten sämmtl. **Wäscheartikel** unter Verschwiegenheit auf Abzahlung zu billigen Preisen. Off. unter **J. 2867** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Cigarren-Köpfchen
kauft **Max Müller**, Halle a/S., Mannischestraße 23.

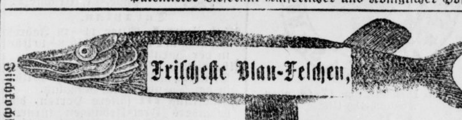
Nr. 67
vorzüglichste 6 Pfg.-
Cigarre
bei
Paul Keitel,
Gr. Ulrichstr. 36.

Anhaltische Bauschule Zerbst. Special-Kurse für Baugewerk- und Bahnmeister, Tiefbau- u. Steinmetztechniker. Vorkursus Oktober. Wintersemester 2. November. Staats-Prüfungs-Commission.

Mein echtes Kölnisches Wasser, destillirt nach dem Original-Recepte des Erfinders, meines Ahnen, ist bekannt in allen Theilen der Erde unter dem nachstehenden, gesetzlich deponirten Waarenzeichen:

Johann Maria Farina
Jülichs-Platz No. 4.

Die Konsumenten, welche mein echtes Kölnisches Wasser zu erhalten wünschen, bitte ich, auf das vorstehende Waarenzeichen zu achten.
Köln, **Johann Maria Farina**
Jülichs-Platz No. 4
Patentirter Lieferant Kaiserlicher und Königlicher Höfe.



Frischeste Blau-Felchen,
Fischkochkessel zu verleihen.
Fernsprecher Nr. 205.
Extrafrischen Schellfisch, Cablian, Schollen, Rothzungen, Zander, Rhein- und Weserlachs, Steinbutte, Seezunge, lebende Karpfen, Schleie, Hecht, Aal, Forellen und Hummer
empfing und empfiehlt
Friedrich Krahmer
Fluß- und Seefischhandlung, **Fischerplan 3.**

Back-Butter.

Reines Schweine-Schmalz	à Pfd.	38	Pf.
Ia. Limburger Käse	à "	45	Pf.
Corned Beef mager und saftig	à "	68	Pf.
Schweizerkäse Ia.	à "	72	Pf.

Frische Eier. — Frische Tafel-Butter.
Gr. Ulrichstr. 40. Leipziger Str. 25. Alter Markt 18.
F. H. Krause.
Gr. Steinstr. 42. Thomasiusstr. 40. Steinweg 24.
Gr. Ulrichstr. 37.

Der
Putzteufel
stört das Glück der zärtlichsten Ehen. Darum, junge Hausfrauen, hütet euch vor zu häufigem Hausputz, aber nehmt das einzige Mittel, das gründlich und lange hilft:
Dr. Thompson's Seifenpulver Marke SCHWAN.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin**, Düsseldorf.

Bettfedern, Daunen
wie bekannt in nur streng reeller reiner Waare und jeder beliebigen Preislage
Größte Auswahl in
fert. Betten u. Inlett
Bettwäsche
zu äußerst soliden Preisen.
Bettstellen **Matratzen**
Bettdecken — Schlafdecken — Steppdecken — Daunendecken Handtücher — Strohsäcke empfiehlt
Eduard Graf
Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze,
Marktplatz 11.

Strumpf-Anstrickerei
Anfertigung nach Maass in Hand- und Maschinenstrickerei.
Einzelverkauf
fertiger Strumpfwaaren zu Fabrikpreisen.
Nur bestbewährte
Qualitäten in solider Ausführung.
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Strumpfwaarenfabrik,
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Neue Auflage.
Plan der Stadt Halle S.
mit **Giebichenstein** etc.
und
einem Kärtchen der Umgegend.
Ergänzt bis Herbst 1899.
In Farbendruck
elegant in Umschlag 50 ₰
Durch alle Buchhandlungen u. von
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Gutenhaltenen Sparherd
verkauft **R. Katsch**, Albrechtstr. 23.

Waschmaschinen, Waschböcke, Waschgefäße, Klammern empfiehlt billigst **R. Katsch**, Albrechtstr. 23.

Eine **Spiegelscheibe**, 257 cm hoch, 231 cm breit, ist sofort billig zu verkaufen. **Magistrat Harzgerode.**

Alte Briefmarken,
sowie ganze Sammlungen kauft stets
Franz Heinze, Forsterstraße 51.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- u. Drogengeschäften jeder Stadt oder Engros-Niederlagen:
Helmbold & Co.,
Bernh. Most.

Jeden Montag und Donnerstag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10.

Dienstag den 16. d. M.
Schlachtefest.
W. Walther,
Berliner Straße 29.

Morgen Dienstag
Schlachtefest.
Bruno Philipp.
Wilhelmstraße 32.

Wegen Verlegung unserer Anschlußgleise liegt eine komplette, noch sehr gut erhaltene
„doppelte Kreuzungsweiche 1–9"
billig zum Verkauf. Zu erfragen
Grube Richard, Sandersdorf bei Bitterfeld.

Gänzlicher Ausverkauf
sämmtl. Waaren zu u. unter Einkauf
Geschw. Storch, jetzt **Geiststr. 49.**

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Backpulver.

M. K. Der Betrag von 3 Mark ist der Bestimmung gemäß verwandt. Herzlichsten Dank!
Halle, den 12. Oktober 1899.
Heintke, Pastor.

Edna.
War verreist, deshalb verspätete Antwort. Bitte um Chiffre u. Postamt. Verspreche nicht nachzuforschen.

Ich bitte direkt o. u. unterlas. verstehe nicht i. D.!

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Lehrer **Klauß** und Frau,
Ida geb. Bärwald.
Halle a/S., den 16. Oktober 1899.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, des Königl. Gerichtsvollziehers **Gustav Neumann**, sage ich allen Denen, die den Sarg so reich mit Kränzen schmückten, innigsten Dank. Herzlichen Dank im Besonderen Herrn Oberdiakonus Richter für seine tröstenden Worte. Herzlichen Dank ferner den Herren Richtern, den Bureau- und Kassenbeamten des Königlichen Amtsgerichts, sowie den Kollegen des Verstorbenen, dem Verein ehem. 27er, dem Verein der Ritter des eisernen Kreuzes und dem Verein deutscher Militär-Anwärter und Invaliden für ihre ehrenvolle Begleitung und ihre Kranzspenden.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Neumann geb. **Gerber.**

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Begräbnisse meines theuren Mannes, des
Malzmeisters **Paul Schaar,**
sage ich, auch im Namen der übrigen Hinterbliebenen, herzlichsten Dank.
Halle a/S., den 16. Oktober 1899.
Die tieftrauernde Wittwe
Minna Schaar geb. **Ehrich.**

Danksagung.
Für die überaus reichen Beweise innigster Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter **Magdalene** sagen wir Allen, insbesondere Herrn Oberprediger Sarau für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Deutschen Gesangverein für den erhebenden Gesang, sowie dem Personal der O. Hendel'schen Buchdruckerei unsern tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Bätz und Frau.

Verlobt: Frl. Elisabeth Kluge u. Hr. Assistenzarzt Dr. Ernst Gebauer (Berlin, Charlottenburg); Frl. Margarete Dehrberg u. Hr. Oberleut. Richard Thiel (Gr.-Lichterfelde); Frl. Marie Poggenpohl u. Hr. Reg.-Rath Hermann Lüerßen (Dortmund, Berlin); Frl. Hedwig Settegast u. Hr. Zahlmeisteraspir. Otto Bräutigam (Torgau). **Geboren:** Sohn: Hrn. Rechtsanw. Dr. Langemak (Stralsund); Hrn. Paul Hünerbein (Oranienbaum); Hrn. Reg.-Rath Bitter (Hannover). — Tochter: Hrn. Emil Mittelstraß (Dessau). **Gestorben:** Frau Marie Elisabeth Freifrau v. Beust geb. v. Holtzendorff (Langenorla); Hr. Schlossermstr. Karl Donath (Naguhn); Hr. Geh. Justizrath Eduard Gabler (Altenburg); Frau Amalie Löbner gb. Herrmann (Torgau); Hr. Lehrer emer. J. S. Triebel (Oberdorla); Frau verw. Pastor Wilhelmine Salzmann geb. Petzold (Ballenstedt); Frau Irene Focke geb. Kupper (Merseburg); Hr. Kaufmann Gustav Nickel (Magdeburg).

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Halle a. S. erlauben uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit Dienstag den 17. Oktober einen

Wagen für den Verkauf von Milch und Molkereiprodukten

in Halle a. S. einstellen werden.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, unsere geehrten Abnehmer stets aufs Feinste zu bedienen. Wir bitten unser Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen. Mit vorzüglicher Hochachtung

Molkerei-Genossenschaft Niemberg, E. G.

Preise: Voll-Milch	pro Liter 16 ₰	Sahne pro Liter 80 ₰	
Magermilch	„ „ 6 ₰	Butter „ Pfund ℳ 1.40.	
Buttermilch	„ „ 8 ₰		

Geschäfts-Eröffnung.

Theile hierdurch dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ergebenst mit, daß ich das

Restaurant „Zur Justitia“

Kleine Steinstraße 2

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Für ff. Biere und Speisen ist bestens gesorgt. Um freundlichen Zuspruch bittet

Emil Giebel.

Gustav Rensch,

Halle a/S., Poststr. 9/10. Empfehle in reichster Auswahl:

Beleuchtungsgegenstände für Gas und Petroleum wie: Kronleuchter und Hängelampen in Bronze, Eisenguß, schwarz, Kupfer 2c. mit und ohne Majolika-Körpern, Salon- u. Tischlampen Alles nur mit Brennern vorzüglichster Qualität und intensivster Leuchtkraft. Altdeutsche Ampeln und Laternen, Kandelaber, Wandarme, Küchenlampen 2c.

Neu! Electra-Brenner Dem Glühlicht ähnliche Leuchtkraft, mit Zünd- und Löschvorrichtung, für jede Lampe passend.

Haus- u. Küchengeräthe wie: Gewürzestagèren in vielen Formen und Decors, Küchenuhren, Marktkörbe mit emaill. Einsatz, Broddosen m. Porzellan-Einsatz, Blumentische in Schmiedeeisen, Ofenschirme 1-, 2- u. 3theilig, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, **Obstschränke.**

Neu! Gardinenspanner **„Ideal“** gesetzl. geschützt. Waschmaschinen, Wringmaschinen, Treppenleitern, Aufwaschtische, Besenschränke 2c.

Petroleum-Heizöfen. Petroleum-Heizöfen.

Stets hervorragende Neuheiten in Lampen und Küchengeräthen.

Neu: Proteus. Apparat um Petroleum in Gasium zu umwandeln.

Special-Magazin in Lampen, Haus- und Küchengeräthen. Vollständige Kücheneinrichtungen.

Die Fabrikation

meiner rühmlichst bekannten Specialitäten:

Carl Koch'scher Pfannkuchen und Kartoffelkringel

mit Vanilleguß und den feinsten selbstgefertigten Fruchtfüllungen als:

Himbeer, Aprikose, Johannisbeer, Stachelbeer und Kirsch,

hat wieder begonnen und empfehle ich dieselben als größte Delicatesse.

Carl Koch, Herrenstraße 1. Fernspr. 531.

Jeden Dienstag u. Freitag Abend von 5 Uhr an frische warme **Blut- und Leberwürstchen** nach Berliner Art empfiehlt

Wilhelm Nietsch jun., Geiststraße 17. Fernsprecher 1152.

Preiselbeeren.

Soeben letzte Ladung eingetroffen. Verkauf auf dem Wochenmarkt.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch den 18. d. Mts. Nachm. 4 Uhr

I. Abonnements-Concert

des Musikdirektors E. Joseph.

Entree 30 Pfg.

Abonnement-Billets à 3 Mk. und Dutzend-Billets zu 2 Mk. sind in den Cigarrengeschäften Köhler & Pötsch, Geiststr. 32, Steinweg 46/47 und Wuchererstr. 75, Steinbrecher & Jaeger, Marktplatz 1 und Scharrenstr. 1, Reuter, Leipziger Str. 63, Hinze, Gr. Steinstr. u. Reichert, Giebichenstein, zu haben. **E. Joseph,** Musikdirektor.

Neu eröffnet!

Robert Hochmuth,

Große Steinstraße 36.

Special-Geschäft

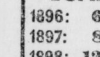
für geräucherte u. marinirte Fischwaaren, Conserven, Südfrüchte,

Gleichzeitig empfehle

feine Thüringer und Braunschweiger Wurst- u. Fleischwaaren,

täglich frische Molkerei-Butter.

Fried. Kohl's Restaurant, Königstr. 4



Dienstag Schlachtefest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Es ladet freundlichst ein **D. O.**

Lokomobilen bis 200 PS

für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft.

Verkauft:

1896: 646 Stück
1897: 845 „
1898: 1268 „
Total 8000 Stück.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Filiale in Berlin W, Friedrichstrasse 186.

Sing-Akademie.

Sonnabend den 21. Oktober Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale des Volksschule.

Todtenfest-Aufführung.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei Herrn Professor Reubke, Bernburger Str. 28b, Vorm. 10—11 Uhr

Der Vorstand.

Morgen Dienstag den 17. Oktober Abends 8½ Uhr

General-Versammlung

im **Central-Hôtel.**

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist nothwendig.

Der Vorstand.

Deutsche Einheits-Stenographie System Gabelsberger,

staatlich anerkannt in der deutschen Armee, in Württemberg und Baden; allein staatlich zugelassen in Oesterreich-Ungarn, Bayern, Sachsen (Schule u. Heer), Oldenburg, Sachsen-Weimar und S. Coburg und Gotha, am meisten verbreitete Kurzschrift,

Unterrichts-Kursus für Damen

beginnt mit Ende Oktober 1899 und wird von einer Lehrerin in einem Schullokale ertheilt.

Honorar 5 ℳ einschließl. Lehrbuch. Anmeldung schon jetzt erbeten.

Gabelsbergerischer Damen-Stenographen-Verein Halle a. S., Sporthotel.

Damen und Herren aus besseren Kreisen, welche geneigt sind, sich einem wirklich netten musikal. geselligen Zirkel anzuschließen, belieben werthe Adressen unter F. 3008 Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Die Volksküchen

befinden sich: I. Brunswarte 31, II. Breitestraße 33.

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Beyer am Leipziger Thurm.

Weinhandlung und Weinstuben

Max Hofmann,

Leipziger Str. 12.

Eingang Kleiner Sandberg.

Vorzügliche preisw. Weine.

Ladenverkauf: Engrospreise.

Weinstuben bis abends 12 Uhr geöffnet.

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. Ule, Giebichenstein, Friedensstr. 5.
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant Ed. Kobert, Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.

Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.

Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr
in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.

Vereinslokal: H. Petzold's Restaurant, Charlottenstr. 19.

Anmeldungen werden von den Herren Vorsitzenden in den Turnräumen und im Vereinslokal entgegen genommen

Der Turnrath.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab **Turnübung** im Turnsaale des Paradiesgartens.

Freitag **Mitturnen der Altersriege.**

Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Rannischestr. 23 und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Verein für Nationalstenographie „Phönix“ zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im **Restaur. z. Stadtwappen,** Nicolaistraße 12.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** im **Hotel z. Kronprinz,** Kl. Klausstr. 11.

Stadt-Theater Halle.

Dienstag den 17. Oktober

32. Vorst. im Paßep.-Abonn. 4. Viertel. 25. Abonn.-Vorst. Farbe weiß.

Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Kapellmeister Moritz Grimm.

Personen.

Hermann, Landgraf von Thüringen	E. Brandes.
Tannhäuser	B. Heydrich.
Wolfram von Eschenbach	J. Fanta.
Walther v. d. Vogelweide	C. Lommerzheim
Biterolf	A. Aumann.
Heinrich der Schreiber	G. Förster.
Reimmar von Zweter	Th. Raven.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	G. Lucky.
Venus „	A. Welschke.
Ein junger Hirt	E. Marburg.

Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.

Mittwoch den 18. Oktober Abends 7½ Uhr

33. Vorst. im Paßep.-Abonn. 1. Viertel. 26. Abonn.-Vorst. Farbe: roth. 6. Vorstellung im Goethe-Cyclus.

Faust.

(I. Theil, 1. Abend).

Tragödie in 3 Akten von W. v. Goethe.

Thalia-Theater.

Dienstag den 17. Oktober 1899

Zum 2. Male! Anfg. 8 Uhr. Novität!

Die Wahrsagerin.

Schwank in 3 A. von Farno u. Rickelt.

Mittwoch: **Frou-Frou.**

Pariser Sittenbild in 5 Akten von Meilhac u. Halévy. Deutsch v. Mauthner.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Mr. **Antonio's** österreichisch-ungarische Kolibri-Offiziere (acht Zwerge), in ihrer **„Elektrisch-musikalischen Soiree“.** (Sensationell!) — Les **Eclairs,** Bravour-Gymnastikerinnen am dreifachen Reck. — Die Schwestern **Berghini,** Equilibristinnen auf dem Doppel-Trapez. — Miß **Clotilde,** Hand-Equilibristin und Handtänzerin. — Herr **François Roethig,** Zauberkünstler und Illusionist. — Brothers **Cabanis,** excentrische Burlesk-Komödianten. (Ein Spaß an der Anichlagsäule.) — **Max Erhardt's** Projectionsbilder in Lebensgröße. (Neue Drehbus-Bilder.) — Die Herren **Walino** und **Mertens,** karrikirende Gesangs- und Tanz-Duettisten. — Fräulein **Hulda Malmström,** schwedisch-deutsche Gesangs-Soubrette. — Herr **Karl Hischen,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Heute Montag Abend:

Novitäten-Schau

im

Apollo-Theater

Direction: **Fr. Wiehle.**

Harvath's ungarische Liliputaner mit dem „kleinsten Mann der Welt.“

Signora Margherita mit ihrer sensationellen Neuheit:

Die electrische Laube.

Rivoli, der berühmte Mimiker.
Lari-Lari-Truppe mit der Pantomime „Mephisto's Zeitvertreib.“
Marguerite und Francois, Equilibristen auf dem Drahtseil mit dressirten Kakadus und Tauben.
Familie Schönbrunn mit ihrem „lebenden Bilderbuch“.
Ludwig Glaser, Humorist.
Truppe Hegins, Acrobaten.
Paul Engen Clair, Sänger.
Normann-Seldburg, Soubrette.
Die 2 Manellos. Luft-Gymnastiker.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Burg-Theater, Giebichenstein.

Montag den 16. Oktober 1899

Barbara Ubryk

oder: **Das Nonnengrab zu Krakau.**

Dienstag den 17. Oktober 1899

Pariser Tangenichts.

Lustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer

Auswärtige Theater.

Dienstag den 17. Oktober 1899.

Altenburg (Hoftb.): Cyrano de Bergerac.
Coburg (Hoftb.): Cyrano von Bergerac.
Erfurt (Stadtth.): Zwei glückliche Tage.
Leipzig (Neues Th.): Der Freischütz.
Leipzig (Altes Th.): Die Herren Söhne.
Weimar (Hofth.): Das zweite Gesicht.

Mittwoch den 18. Oktober 1899.

Altenburg (Hofth.): Cyrano de Bergerac.
Coburg (Hofth.): Der Güttenbesitzer.
Erfurt (Stadtth.): Concert.
Leipzig (Neues Th.): Genesius.
Leipzig (Altes Th.): Katharina Howard.
Weimar (Hofth.): Die Nibelungen I. Theil: Der gehörnte Siegfried II. Theil: Siegfried's Tod.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991016034/fragment/page=0004